

Herbstreise nach Rom vertieft Kulturverständnis

Italienische Freunde und europäische Werte: Goethe-Gymnasium stärkt mit Erasmus+ den Austausch

Von Eva Läuffer-Klingler



Karlsruher Schüler reisen mit dem Erasmus+-Programm nach Rom und erleben dort Alltag und Gastfreundschaft – darunter Paulinus Weiss, Leander Kuechel, Melanie Brune (Lehrerin), Elektra Lorian, Lisa Gergel, Alina Wenzlawski (Lehrerin) (von links). Foto: Jörg Donecker

Karlsruhe. Ein Hauch Italien hängt noch im Raum, als Lehrerinnen und Schüler des Goethe-Gymnasiums ihre Erfahrungen mit dem europäischen Projekt Erasmus + beschreiben. Nicht mehr nur für Studierende an den Hochschulen, sondern jetzt unter anderem auch für Schülerinnen und Schüler nimmt die Europäische Union (EU) Gelder in die Hand, um den Austausch zwischen Lernenden verschiedener Länder in Europa möglich zu machen.

Teilhabe an der Kultur des Gastgeberlandes, Förderung von Inklusion sowie ein Bewusstsein des digitalen und grünen Wandels sollen durch ganz persönliche Begegnungen gestärkt werden.

Das hat ganz offensichtlich bei den vier Schülerinnen und Schülern funktioniert, die im Gespräch mit dieser Redaktion über ihre Erfahrungen von einer Herbstreise nach Rom zu einer – von nun an – befreundeten Schulklasse berichtet haben. Insgesamt waren einundzwanzig Schülerinnen und Schüler, meist aus Klasse zehn und fast alle Italienischlernende, beteiligt. In Karlsruhe bestiegen sie gemeinsam mit ihren Italienischlehrerinnen Melanie Brune und Alina Wenzlawski den Zug zunächst nach Mailand. In Rom-Ostia angekommen, wurden sie auf Familien verteilt und nahmen dort am ganz normalen Leben der Gastgeber teil.

Elektra Loriau war begeistert vom Schwimmen im Meer und lobte die Offenheit der Gastfamilie. Lisa Gergel erinnert sich an leckeres Essen, eingenommen in der Gruppe. Leander Küchel hat auch „Einblick in die italienische Arbeitswelt“ bekommen, und Paulinus Weiss hat die schönen Abende genossen. Auf jeden Fall, so Schülerinnen, Schüler und Lehrer unisono, habe diese Zeit in Italien auch das Verständnis für die Kultur des anderen gestärkt. Der Kontakt untereinander wird nun durch die sozialen Medien aufrechterhalten.

Das Goethe-Gymnasium trägt die Auszeichnung „Schule gegen Rassismus“ und ist schon deshalb sehr interessiert an Projekten, die Vielfalt erlebbar machen. Im Rahmen des achtzehn Monate laufenden Erasmus+-Projekts wird es fortan auch mehrere Gelegenheiten zum Lehreraustausch mit Dänemark geben, und im März kommen dann die Schülerinnen und Schüler aus den

diesjährigen italienischen Gastfamilien nach Karlsruhe.

Leander hat sich bereits Gedanken gemacht, was er den Gästen aus dem an Monumenten verwöhnten Rom hier zeigen wird.

„Auf jeden Fall die Pyramide.“